

9./4 1918.

97 9

Das ukrainische Programm.

Drahtmeldung unseres Kriegsberichterstatters
Hans Ryser.

Kiew, 4. April.

Das Arbeitsprogramm des neuen ukrainischen Kabinetts, das sich fast ausschließlich aus Vertretern der Regierungsparteien — der ukrainischen Sozialrevolutionäre, unabhängigen Sozialdemokraten, den Hauptvertretern der völligen Unabhängigkeit der Ukraine und Sozialföderalisten — zusammensetzt, ist vor allem ein nationales Programm und legt das Hauptgewicht auf die entschiedene Ukrainisierung der Städte und des Landes.

Die ukrainische Sprache wird als Regierungssprache bei den Behörden und im öffentlichen Leben festgesetzt. Ein Gesetz über die Erwerbung des ukrainischen Bürgerrechtes ist erlassen, das nur den Bürgern der ukrainischen Volksrepublik die Teilnahme an staatlicher und lokaler Verwaltung gestattet und alle Nichtukrainer ihrer politischen Rechte entkleidet, sofern sie nicht einen Antrag auf Naturalisierung stellen. Letztere haben um eine Aufenthaltsbewilligung nachzusuchen, die höchsten drei Monate gewährt wird.

Es ist begreiflich, daß die russischen Parteien, denen sich auch die Juden angeschlossen haben, dagegen Stellung nehmen und einen Widerstand organisieren, der im „Russischen Bund in der Ukraine“ zusammengefaßt, sich den Schutz der national-russischen Interessen und der russischen Sprache auf ihr Programm gesetzt haben. Sie sprechen von einer gewaltsamen Ukrainisierung, vergessen aber dabei, daß es sich hier um die Befreiung von dem jahrhundertlangen Druck der mit den verwerflichsten Mitteln durchgeführten Russifizierung handelt, die das ukrainische Volk um alle Früchte seiner nationalen und wirtschaftlichen Kultur systematisch betrogen hat.

Im nationalen, durch das vierte Universal aufgestellte Programm des selbständigen, von niemanden abhängigen freien souveränen Staates des ukrainischen Volkes sind alle ukrainischen Parteien einig. Die Haltung zu den Zentralmächten wird von innerpolitischen Gegensätzen weniger beeinflusst als von nationalistischen. So ist die Ratifizierung des Friedensvertrages gegen die Stimmen der russischen Sozialdemokraten, der russischen Sozialrevolutionäre, des jüdischen Bundes und der polnisch-demokratischen Zentrale erfolgt. Aber diese parlamentarischen Kämpfe spiegeln nicht die allgemeine Stimmung der Bevölkerung wieder, die im Hinblick auf die im Inneren zerüttete Lage den äußeren Frieden auf das freudigste begrüßt und in ihm die einzige Möglichkeit sieht, die Arbeit nicht nur am Aufbau der neuen republikanischen Verfassung der Ukraine, sondern vor allem auch an der Wiederherstellung geordneter Wirtschaftsverhältnisse auf demokratischer Grundlage aufzunehmen.

Neben dem neuen Kabinetts, an dessen Spitze Holubowitsch geblieben ist, sind Ministerialdirektoren mit speziellen Vollmachten ernannt worden. Eine besondere Pflege soll dem Ausbau der Verkehrswege gewidmet werden, die zum Nationaleigentum erklärt worden sind. Die Lage der Angestellten, aus denen man alle Richtukrainer ausgemerzt hat, soll durch die Ueberlassung von Siedlungsland verbessert werden. Die Monopolisierung des Außenhandels und die staatliche Kontrolle des gesamten wirtschaftlichen Lebens ist geplant, wird aber von der Presse zunächst zurückhaltend aufgenommen. Eigenes ukrainisches Geld ist überall im Umlauf, das Emissionsrecht der Staatsbank soll erweitert werden. Einsteilen macht sich der Mangel an Bargeld, das von den Bolschewisten zum größten Teil weggeführt worden ist, noch empfindlich bemerkbar. Die öffentliche Sicherheit in den Städten ist zum größten Teil wiederhergestellt. Der Schutz der Hauptstadt ist einer Militärruppe anvertraut. Die

Kriegsende. Nicht in den Kugelnregen,
Nicht zum kühnen Handstreich, nicht

Die Zahlfrent!